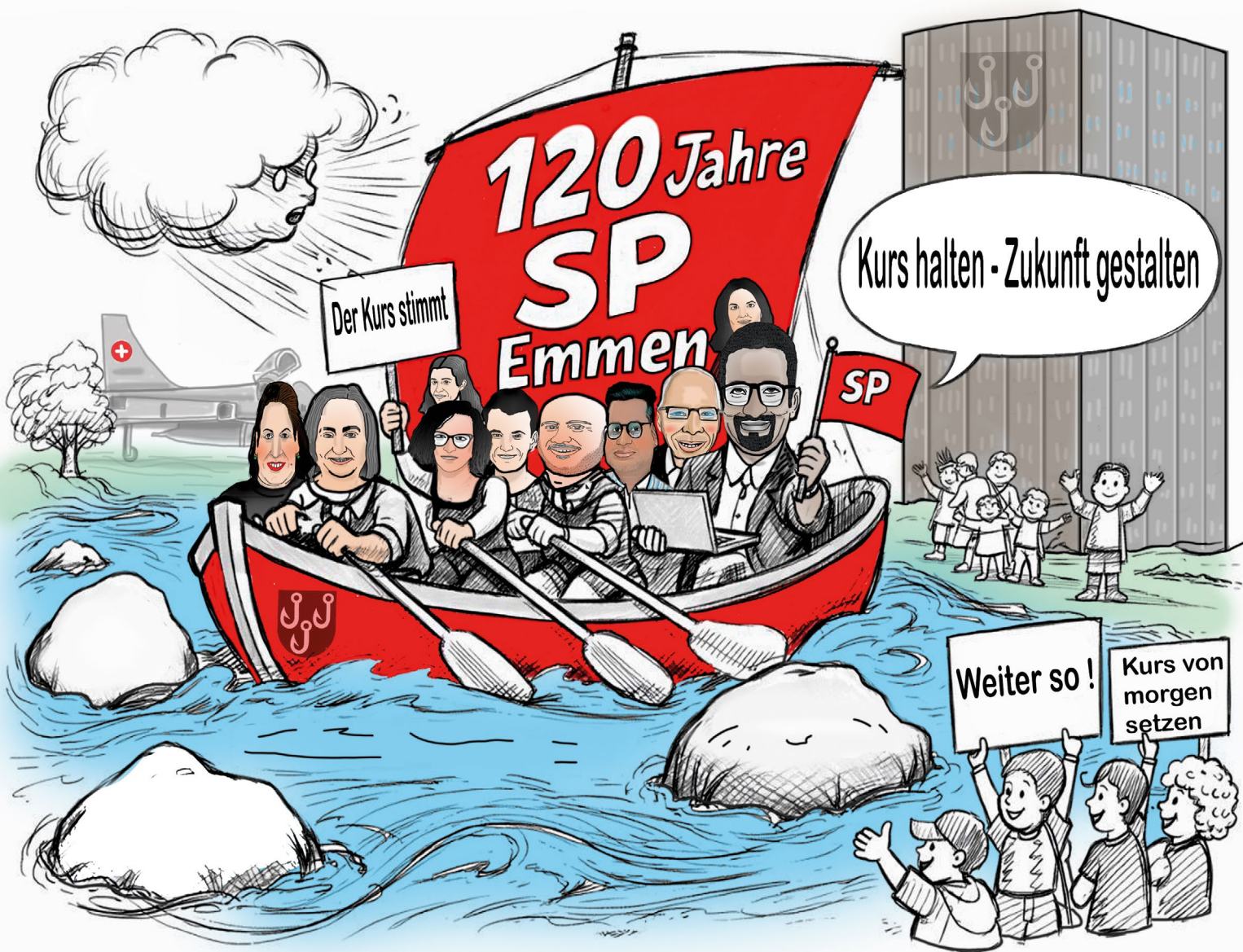


PER|SP|EKTIVE

Frühling 2026

Ein Magazin der SP Emmen



120 JAHRE SP EMMEN

JUNG UND ALT TAUSCHEN SICH AUS

Hat sich die sozialdemokratische Politik in den letzten Jahrzehnten verändert? Was können die Jungen von den Alten lernen und umgekehrt? Beni Ferizaj, Jungsozialist, und Paul Huber, alt Regierungsrat, haben sich dazu ausgetauscht.

● Seite 2/3

WENN DIE BASIS NICHT LOCKER LÄSST


Cédric Wermuth, Co-Präsident der SP Schweiz, gratuliert der SP Emmen zum 120-Jahr-Jubiläum. Seine Worte motivieren und machen Mut, auch weiterhin die sozialdemokratische Fahne hochzuhalten.

● Seite 3

120 JAHRE VOLLER ENGAGEMENT

Die SP Emmen ist die älteste politische Partei in Emmen. In 120 Jahren haben viele engagierte Menschen das Gesicht der Gemeinde mitgeprägt und unzählige Kämpfe ausgefochten. Ein paar Highlights dazu...

● Seite 4



Claudia Stucki &
Judith Suppiger,
Co-Präsidentinnen
SP Emmen

«Die SP Emmen verkörpert für uns Zusammenhalt und soziale Verantwortung. Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die unsere Gedanken und Anliegen mittragen – seit 120 Jahren!»



Cedric Herbst,
Einwohnerrat

«120 Jahre SP Emmen – das bedeutet für mich 120 Jahre erfolgreicher Einsatz für Solidarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde.»



Brahim Aakti,
Gemeinderat

«Die SP Emmen steht für Solidarität und Chancengerechtigkeit. Ich wünsche ihr, dass sie weiterhin mutig, beharrlich und nah an den Alltagsthemen der Menschen politisiert.»



Susanne Truttmann,
alt Gemeinderätin

«Herzliche Gratulation zu 120 Jahren SP Emmen. Viel Erfolg im Einsatz für Demokratie und soziale Gerechtigkeit und danke für die tolle gemeinsame Zeit!»

EIN JUNGSOZIALIST UND EIN ALT-REGIERUNGSRAT IM DIALOG

Beni Ferizaj und Paul Huber erklären im Tischgespräch ihre Motivation, in der SP mitzuwirken. Sie vergleichen den Aktivismus der 80er-Jahre mit dem Aktivismus von heute und benennen aktuelle Themen.

Interview: Corinne Buchmann und Ichraf Nasry



Beni Ferizaj und Paul Huber im angeregten Gespräch aus Anlass des 120-Jahr-Jubiläums der SP Emmen.

Was bedeutet euch persönlich die SP Emmen? Gibt es Werte, Erfahrungen oder Erlebnisse, die euch besonders mit der Partei verbinden?

Paul: Während meines Studiums in Zürich, mitten in den 68ern, habe ich mich stark mit der Arbeiterbewegung auseinandergesetzt. Dabei wurde mir klar, dass ich dieses Gedankengut in meine Heimatgemeinde zurücktragen möchte. Anfang/Mitte der 70er-Jahre bin ich dann der SP Emmen beigetreten. Die SP bestand damals zu einem wesentlichen Teil aus Arbeitern der von Moos, der Viscosi und der Giesserei Emmenbrücke. Wir haben damals neue Themen wie Raumplanung, Umwelt oder Migration in die reine Arbeiterbewegung gebracht. Wir haben das geschafft, ohne dass es zu einer grossen Auseinandersetzung innerhalb der Partei kam.

Beni: Ich bin in Emmenbrücke aufgewachsen und zur Schule gegangen. Politisch aktiv bin ich seit etwa fünf Jahren. Die Annahme der Burkainitiative 2021 fand ich derart skandalös, da wollte ich

aktiv werden. Politisch fühlte ich mich schon immer links zugehörig. Nach zwei Jahren Aktivismus in der JUSO bin ich der SP beigetreten und ich habe dann auch angefangen, an Veranstaltungen der SP Emmen teilzunehmen.



«Die Annahme der Burkainitiative fand ich so skandalös, dass ich fand, ich müsse jetzt aktiv werden.»

– Beni Ferizaj

Wenn ihr die SP Emmen in drei Worten beschreiben müsstet – welche wären das? Was macht die SP Emmen für euch besonders?

Paul: Die SP Emmen bedeutet für mich Heimat. Es freut mich, dass sich viele junge Leute in der SP Emmen engagieren und uns Alten sagen: Macht es euch nicht zu bequem!

Beni: Ich würde sagen divers, zugänglich und hoffnungsvoll.

Paul, wenn du an die frühere politische Arbeit der SP Emmen denkst: Welche Themen und Kämpfe haben die Partei damals besonders geprägt? Welche Veränderungen sind bis heute spürbar?

Paul: Am meisten haben uns damals raumplanerische Themen geprägt. Da war zum Beispiel eine grosse vierspurige Ringstrasse um die ganze Gemeinde Emmen herum geplant. Auch den Autobahnanschluss haben wir erfolglos bekämpft, wir haben uns gegen den Bau von reinen Dienstleistungsunternehmen und Einkaufszentren gewehrt und gegen die Deindustrialisierung. Bei unseren Sitzungen im Seetal haben wir nächtelang Buslinien und die Einführung eines «Emmer Büssli» diskutiert. Wir wurden damals ausgelacht.



«Wir haben nächtelang Buslinien diskutiert und über die Einführung des Emmer Büssli und einer Haltestelle Gersag philosophiert.»

– Paul Huber

Beni, aus deiner Sicht als jüngere Generation: Welche Themen stehen heute im Zentrum der politischen Arbeit der SP Emmen?

Beni: Das Thema, wo wir als Gemeinde Schlagzeilen gemacht haben, ist die Einbürgerungspraxis. Der legendäre Bundesgerichtsentscheid über die Praxis der Gemeinde mit Einbürgerungen an der Urne hatte zur Folge, dass diese geändert werden musste. Trotzdem stagniert die Anzahl Schweizer:innen in Emmen seit 20

Jahren bei rund 20'000, was eigentlich keinen Sinn macht, denn wir wachsen ja ständig. Das Wachstum kommt somit von Migrant:innen, die nach wie vor vor riesigen Hürden stehen, seien es die Wartezeiten, die Kosten oder das fehlende Wissen, welche Voraussetzungen für eine Einbürgerung zu erfüllen sind.

Dem Wachstum in der Gemeinde, jetzt gerade sehr deutlich am Seetalplatz mit der Rüssegg und dem kantonalen Verwaltungsgebäude, müssen wir ebenfalls unser Augenmerk schenken. Bei der Aufwertung der Gerliswil- oder der Seetalstrasse ist zu beachten, dass die Multikulturalität nicht verloren geht. Die Aufwertung darf nicht zu einer Gentrifizierung führen. Wir müssen aufpassen, dass durch die Aufwertung zentraler Gebiete die migrantische Bevölkerung nicht verdrängt wird und in die Peripherie ziehen muss. Emmen darf nicht zu einem Zürich 2.0 werden.

Wichtig ist mir auch Working Poor zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass Mietwohnungen bezahlbar bleiben.

Stichwort Zusammenarbeit Generationen – Jüngere und Ältere, was könnt ihr voneinander lernen?

Beni: Gerade innerhalb der SP muss man sich streiten können, Widersprüche auflösen oder auch einfach bestehen lassen. Gerade wenn man sich nicht einig ist, kann Neues entstehen. Ich bin froh, dass «die Alten» nicht ruhig zuhause bleiben, sondern erzählen, was sie gemacht haben. Das schafft Hoffnung und auch eine Perspektive für uns, weiterzuarbeiten.

Paul: Es freut mich wahnsinnig, wie die Partei heute aufgestellt ist. Ich spüre Aufbruchstimmung und grosses Engagement. Davon profitieren auch wir Älteren.

Und zum Schluss: Was wünscht ihr euch für die SP Emmen in den nächsten 120 Jahren?

Paul: Dass sie sich mit Vehemenz für Working Poor einsetzt, dass alle Menschen in Emmen anständig leben können und dass die SP Diversität vorlebt.

Beni: Emmen ist ein Ort, wo das Zusammenleben gut funktioniert und wo verschiedenste Kulturen gut zusammenleben können. Andere Gemeinden können davon lernen. Dass dieser Zustand anhält, dafür soll sich die SP Emmen weiterhin engagieren. ●

Das ganze Gespräch findest du online:



Liebe Genossinnen und Genossen der SP Emmen

120 Jahre SP Emmen – das sind 120 Jahre Kampf und Überzeugung. 120 Jahre, in denen Genossinnen und Genossen in einer der wichtigsten Industriegemeinden der Zentralschweiz für bessere Arbeitsbedingungen, für bezahlbaren Wohnraum und für eine Gemeinde gekämpft haben, die allen gehört.

Von den Arbeiterinnen und Arbeitern bei Von Moos und Viscosuisse über die Saisoniers, die Emmen mit aufgebaut haben, bis zum mutigen Einsatz gegen eine diskriminierende Einbürgerungspraxis Anfang der 2000er Jahre: Die SP Emmen war immer dort, wo es darauf ankam. Darauf könnt ihr stolz sein.

Emmen hat der Sozialdemokratie starke Stimmen gegeben – ich denke etwa an die in Emmen geborene Prisca Birrer-Heimo, mit der ich jahrelang in der Wirtschaftskommission im Bundeshaus zusammenarbeiten durfte. Beharrlich, kompetent und immer auf der Seite jener, die keine Lobby haben.

Dass ihr kürzlich den kantonalen Parteitag in der Aktionshalle der Hochschule Luzern bei euch in Emmen ausgerichtet habt – vor über 150 Delegierten –, das macht man nicht einfach so nebenbei. Mit den Wahlen 2027 im Blick kommt auf uns alle viel Arbeit zu. Umso wichtiger, dass wir uns auf Sektionen wie euch verlassen können.

Und genau diese Kraft brauchen wir jetzt. Mit ihrer Finanzpolitik wollen die Bürgerlichen den Service public aushöhlen. Und die SVP will mit ihrer Zehn-Millionen-Schweiz Menschen gegeneinander ausspielen. Das lassen wir nicht zu – aber wir gewinnen nur, wenn die Basis stark ist. Wenn Sektionen wie die SP Emmen vor Ort mobilisieren, überzeugen und nicht lockerlassen.

Weiter so – auf die nächsten 120 Jahre!

Cédric Wermuth

ist SP-Nationalrat (AG) und Co-Präsident der SP Schweiz

WERDE AKTIV

und gestalte Emmen mit!

Weitere Infos: www.sp-emmen.ch

Als SP Mitglied kannst du Emmen aktiv mitgestalten. Du wirst zu unseren regelmässigen Versammlungen und spannenden Veranstaltungen eingeladen.



AGENDA

Do 21.05. **Generalversammlung**

So 14.06. **Abstimmungssonntag:**
- **NEIN** zur Volksinitiative
«Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
- **NEIN** zur Änderung des
Zivildienstgesetzes

Do 10.09. **Parteiversammlung und
Besichtigung Novizonte-
Sozialwerk**

Weitere Details wie Orts- und Zeitangaben auf unserer Website oder via Social Media.



Impressum

Herausgeberin: SP Emmen
info@sp-emmen.ch
www.sp-emmen.ch
Gestaltung: BÜRO ZWOI GmbH
Druck: Druckerei Ebikon
Fotos: SP Schweiz
Karin Saturnino

120 JAHRE SP EMMEN: WICHTIGE MEILENSTEINE IM ZEITSTRAHL

Autorin: Maria-Rosa Saturnino

